

Mehr Mütter für die Kunst.

Ein letzter Newsletter für dieses Jahr ... in der Hoffnung, dass, zwischen den zu den Feiertagen hin üblicherweise auftretenden Verpflichtungen, Engpässen und grippalen Infekten, Zeit für das Lesen dieses Mailings bleibt – oder aber, dass dieser Newsletter den Anlass für eine willkommene Pause bietet.

Einige wichtige Hinweise und Bitten um Mitwirkung enthält der aktuelle Newsletter ...
Und übrigens: wir alle, die wir uns für einen wertschätzenden Umgang mit Sorgearbeit und Sorgearbeitenden einsetzen, haben in den letzten Jahren einiges erreicht! Sowohl in den regionalen, kleineren Netzwerken wie auch in gruppenübergreifenden Kooperationen. Der Einsatz lohnt sich und bereichert. Wir müssen unbedingt am Ball bleiben ...

Berliner Umfrage zur Stipendienvergabe für Künstler*innen mit Care-Verpflichtung

Das [fair share! Projekt kunst+care](#) hat eine Umfrage gestartet, um Stipendienbewerberinnen und geförderte Stipendiatinnen mit Care-Verpflichtungen zu erfassen. Ziel ist es, spezifische Hürden für Künstlerinnen mit Sorgeverpflichtungen aufzudecken. Die erhobenen Daten dienen als Grundlage, um gezielte Fördermaßnahmen einzufordern, wie z.B. Wiedereinstiegsstipendien, Kinderbetreuungszuschüsse, Atelierstipendien oder familienfreundliche Residenzen. Mit dieser Initiative sollen strukturelle Hindernisse identifiziert und die Chancengleichheit für Künstler*innen mit Care-Verpflichtungen nachhaltig verbessert werden.

[Ihr seid Künstler*innen mit Care-Verantwortung, habt euch auf ein Stipendium beworben oder ein Stipendium erhalten und wohnt in Berlin?](#)

Beteiligt euch bis 10. Januar 2025!

[Zur Umfrage >>](#)

NOCH OFFEN BIS 10. JANUAR 2025:

Umfrage zu den Bewerber*innen mit Kind(ern) für die Hamburger Arbeitsstipendien für bildende Künstlerinnen und Künstler

(letzte 5 Bewerbungsrunden)

Auch die Hamburger Umfrage von *Mehr Mütter für die Kunst.*, die Bewerber*innen für das Hamburger Arbeitsstipendium, die Kinder haben, adressiert, ist noch offen.
Wir sind auf Eure Mithilfe nach wie vor angewiesen, deshalb:

[bitte mitmachen und teilen!](#)

Die Umfrage enthält u.a. ein Feld für Anmerkungen – solltet Ihr Euch in den letzten 5 Jahren nicht für die Arbeitsstipendien beworben haben, möchtet uns aber trotzdem etwas (dazu) mitteilen, so nehmt gerne auch an der Umfrage teil. Die bisher notierten Anmerkungen waren für uns schon sehr aufschlussreich!!

Hintergrund der Umfrage: Leider ist es der ausschreibenden Behörde für Kultur und Medien Hamburg noch nicht möglich, Zahlen zu den Bewerber*innen für die Hamburger Arbeitsstipendien mit Kind(ern) zu erfassen. Wir denken jedoch, dass es sehr wichtig wäre, bestimmte Daten konkret hierzu zu erheben, um weiterführende Informationen bezüglich der Situation sorgerantwortlicher Künstler*innen in Hamburg zu erhalten und um auch an den Arbeitsstipendien Anpassungen gen Elternfreundlichkeit vornehmen zu können.

Aus diesem Grund springen wir ein: wir haben eine unkomplizierte Umfrage entwickelt, die einige wenige Daten zu benannten Bewerber*innen erfasst, auf deren Basis wir folgend weiterdenken und argumentieren wollen.

Die bis dato formulierten Ziele der Umfrage sind:

- die Erfassung statistischer Grundlagen um einen **Zuschlag für Stipendiat*innen des Hamburger Arbeitsstipendiums mit Kind(ern)** zu erwirken (bspw. einen Kinderbetreuungszuschlag, eine Atelierkostenpauschale oder eine sonstiges Mehr an Zuwendung)
- die Ermittlung des Verhältnisses der Anzahl der Bewerber*innen für das Hamburger Arbeitsstipendium mit Kind(ern) im Vergleich zu der Anzahl der geförderten Stipendiat*innen mit Kind(ern). Sollte sich hier ein größeres Missverhältnis abzeichnen, können die gesammelten Daten die Grundlage für die Forderung nach einem **erweiterten Ausbau der Förderung von Künstler*innen mit Kind(ern)** darstellen.

Zur Umfrage: <https://www.mehrmütterfürdiekunst.net/umfrage/>

Die Umfrage richtet sich an [alle Hamburger Künstler*innen mit Kind\(ern\) jeden Alters, die sich während der letzten fünf Bewerbungsrunden einmalig oder auch mehrfach für das Hamburger Arbeitsstipendium für bildende Künstlerinnen und Künstler beworben haben, sowie an alle weiteren Hamburger Künstler*innen, die sich uns im Themenzusammenhang mitteilen möchten.](#)

Wichtig ist uns, das Eltern jeglicher Geschlechtsidentität von Kindern aller Altersstufen (also auch bereits erwachsener Kinder) an der Umfrage teilnehmen. Please share! Vielen, vielen Dank!!

Publikation von Dr. Sascia Bailer:

Caring Infrastrukturen – Transforming the Arts through Feminist Curating

„Fürsorge ist zu einem Trend im Kunstbereich geworden, aber ein Großteil der jüngsten kuratorischen Bemühungen scheint sich auf symbolische Gesten durch Ausstellungen und öffentliche Programme zu beschränken. Diese Bemühungen haben jedoch nur zu wenigen (infra)strukturellen Veränderungen geführt. Es besteht nach wie vor die Notwendigkeit, faire Arbeitsbedingungen, Geschlechtergerechtigkeit und Unterstützungsstrukturen für Pfleger und Pflegepersonal zu schaffen. Als Antwort darauf definiert Sascia Bailer die kuratorische Betreuung als eine infrastrukturelle Praxis neu, die auf einer feministischen Betreuungsethik beruht und die Präsenz für ein vielfältiges Publikum sicherstellt. Ausgehend von sozial engagierten kuratorischen und künstlerischen Praktiken bietet sie praktische Vorschläge für den Aufbau von Betreuungsinfrastrukturen und liefert einen mikropolitischen Fahrplan für das Kuratieren mit Betreuung.“

Caring Infrastructures

Transforming the Arts through Feminist Curating, 2024

[transcript Verlag](#)

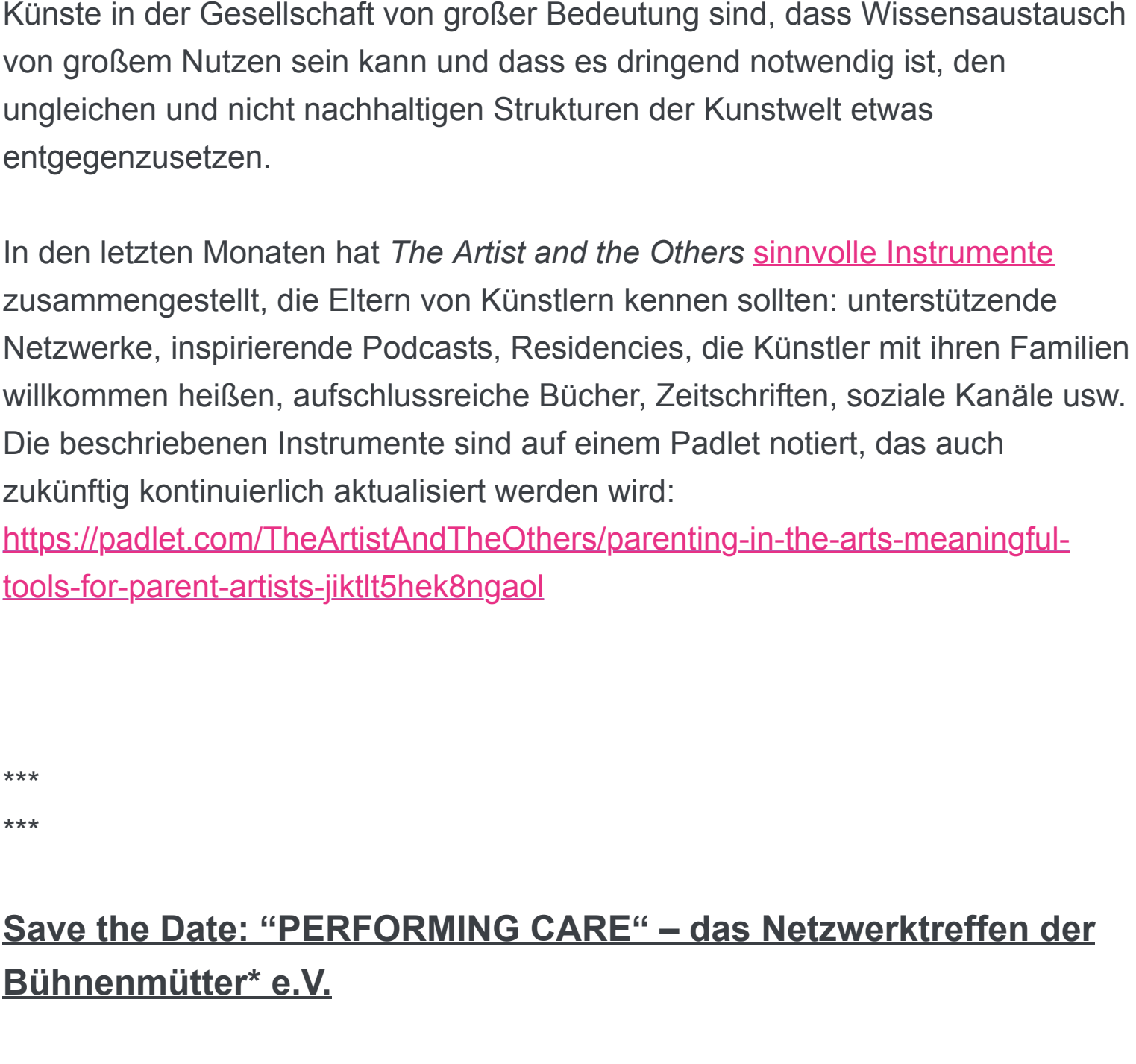
344 Seiten

49,00 Euro (Printversion)

ISBN: 978-3-8394-7545-4

Buchpräsentation am 15. Februar 2025 im M.1 / Arthur Boskamp-Stiftung, Hohenlockstedt

Weitere Informationen unter: <https://sasciabailer.com>



Neuer Bereich „Ressourcen“ auf der Website von Mehr Mütter für die Kunst. – als Hilfestellung für die Kooperation mit Förderstellen und sonstigen Institutionen

Um Förder- und Stipendienprogramme familiengerechter zu machen, muss das Gespräch mit den ausschreibenden Institutionen gesucht werden. Tatsächlich ist es meist sinnvoll, Institutionen zu kontaktieren, zu denen bereits ein persönlicher Kontakt oder ein regionaler Bezug besteht. Es bedarf etwas Vorbereitung, damit Gespräche konstruktiv eingeleitet werden können – um Kritik gezielt äußern zu können und konkrete Vorschläge unterbreiten zu können, müssen bspw. Informationen zu den bestehenden Förderprogrammen der jeweiligen Institution und Optimierungsansätze hierzu vorliegen. – Tatsächlich macht es, bei entsprechendem Kooperationswillen der Institutionen, großen Spaß, Prozesse anzustoßen und mitzugestalten!!

Mehr Mütter für die Kunst. stellt unter dem entsprechenden Homepage-Unterpunkt [Ressourcen](#) zur Verfügung, die im Rahmen der Kooperation mit diversen Institutionen bzgl. der familienfreundlichen Anpassung von Förderprogrammen u. Ä. von *Mehr Mütter für die Kunst.* erstellt wurden.

- A.) Arbeitspapier: Vorschläge zur familienfreundlichen Ausgestaltung von Fördermaßnahmen für Künstler*innen
B.) Beispielhaft: Unterlagen bzgl. der Kooperation der Behörde für Kultur und Medien Hamburg / MMfK. et al.
- Arbeitspapier 1. Treffen
- Infopapier "Parents in Arts"-Stipendium – Ausschreibung 2023, 1. Runde
- Arbeitspapier nächste Kooperationsrunde
C.) Arbeitspapier: Überlegungen zu alternativen Auswahlmodellen und sonstigen Praktiken im Bereich der Künstler*innenförderung

Für weitere Hilfestellung stehen wir unter hallo@mehrmütterfürdiekunst.net gerne bereit. Auch für Verbesserungsvorschläge der bereitgestellten Ressourcen sind wir offen.

Parenting in the Arts: Meaningful Tools for Parent Artists

[The Artist and the Others](#), gegründet 2013, ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Maastricht und München. Durch lokale, regionale und internationale Projekte unterstützt die Stiftung Künstler*innen und Kulturschaffende, indem sie ihnen hilft, eine nachhaltige Karriere im kulturellen und kreativen Bereich zu entwickeln. Alle Aktivitäten der Stiftung beruhen auf der Erkenntnis, dass die Künste in der Gesellschaft von großer Bedeutung sind, dass Wissensaustausch von großem Nutzen sein kann und dass es dringend notwendig ist, den ungleichen und nicht nachhaltigen Strukturen der Kunstwelt etwas entgegenzusetzen.

In den letzten Monaten hat *The Artist and the Others* [sinnvolle Instrumente](#) zusammengestellt, die Eltern von Künstlern kennen sollten: unterstützende Netzwerke, inspirierende Podcasts, Residencies, die Künstler mit ihren Familien austauschen heißen, aufschlussreiche Bücher, Zeitschriften, soziale Kanäle usw.

Die beschriebenen Instrumente sind auf einem Padlet notiert, das auch zukünftig kontinuierlich aktualisiert werden wird:
<https://padlet.com/TheArtistAndTheOthers/parenting-in-the-arts-meaningful-tools-for-parent-artists-jikt1t5hek8ngaol>

Save the Date: “PERFORMING CARE“ – das Netzwerktreffen der Bühnenmütter* e.V.

*„Am 17. und 18. Februar 2025 wollen wir in der M*halle des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin **neue Wege für die Vereinbarkeit von Carearbeit und der Arbeit als Künstler*in** mit Euch erproben, uns austauschen und reflektieren, einander bestärken und mit Initiativen und Vereinen gemeinsam weiterdenken.*

Die Ressource, um zusammenzukommen und unsere versteckten Potenziale zu leben, ist: ZEIT. In der Kunstproduktion ist die Ressource Zeit noch immer ein zentrales, aber viel zu häufig mit einem (vermeintlichen) Mangel besetztes Thema.

Und Elternschaft, egal ob im Wechselmodell, als Kernfamilie, alleinerziehend oder als queere Familie verknüpft diese Ressource noch.“

PERFORMING CARE

17. und 18. Februar 2025

M*Halle, Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

Anmeldefrist: [31. Dezember 2024](#)

Weitere Informationen unter <https://www.buehnenmuetter.com>

Beste Grüße und fröhliche und entspannte Feiertage!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

